

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ercheint  
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 8 Pf. für den Raum  
einer gespaltenen Gerpußzeile be-  
rechnet und sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr  
hier anzugeben.

**Amtsblatt** der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

**Dreißundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Tischerich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Ruschler  
Leipzig: S. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst  
Saasenstein und Bogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

№ 86.

den 28. October 1871.

## Bekanntmachung.

Der nächste **Viehmarkt** für Pulsnitz soll  
**Montag, den 13. November dieses Jahres**  
abgehalten werden.  
Pulsnitz, am 23. October 1871.

Der Stadtrath.  
Loze.

## Bekanntmachung.

Audurch bringt man zur öffentlichen Kenntniß, daß der **Martini-Kramermarkt**, — welcher vom nächsten Jahre an wegfällt, — heuer  
und zwar  
**am Dienstag, den 14. November l. J.**  
in hiesigem Orte noch stattfinden wird.  
Pulsnitz, am 23. October 1871.

Der Stadtrath.  
Loze.

## Auctions-Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 4. November 1871**, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtsbeamtenwohngebäude **20 Stück  
wollne Rock- und Hofenstoffe**, in einzelnen Stücken von respective 10—30 Ellen, welche in dem im Amthause aushängenden speciellen Ver-  
zeichnisse genauer beschrieben sind, gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Königliches Gerichtsammt Königsbrück, den 4. October 1871.

Müller.

Haase.

### Sachsen.

Dresden, 23. October. Das Dr. Journ. bringt über die Rückkehr  
unserer Truppen aus Frankreich die nachträgliche Meldung, daß das  
zweite Bataillon des 5. Infanterieregiments Nr. 104 am 2. November in  
Plauen eintreffen wird.

— Wegen bevorstehender Truppentransporte und Ueberfüllung des  
Bahnhofes in Hof ist der Güterverkehr nach Hof und via Hof nach Baiern  
bis auf Weiteres auf Güter und Wagenladungen beschränkt worden.

Dresden, 21. Oct. Heute ist die Rangliste der königl. sächsischen  
Armer (12. Armeecorps des deutschen Bundesheeres) vom Jahre 1871  
erschienen. Dieselbe hat einen ungleich stärkeren Umfang als die früheren  
Jahrgänge und enthält u. A. auch die dankenswerthe Einrichtung, daß bei  
den einzelnen Parteien die während des Feldzuges 1870/1871 erlittenen  
Verluste namentlich ausgeführt sind. Der Preis dieses Jahrganges ist  
auf 25 Ngr. festgestellt.

Dresden, 24. October. (Dr. N.) In tiefster Stille wurden heute  
früh 7 Uhr die aus Frankreich hierher gebrachten irdischen Ueberreste weil.  
Herrn Majors von Schönberg-Pötting († 29. August 1870) auf dem alten  
Neustädter Friedhofe in den heimathlichen Boden gesenkt, nachdem der dabei  
anwesende Geistliche noch einige kurze Gebets- und Segensworte gesprochen  
hatte. Aus ausdrücklichem Wunsch der verw. Frau Henriette von Schönberg  
war jede andere Feierlichkeit, selbst die Herbeiziehung militairischer Leichen-  
träger, unterblieben.

Aus Leipzig vom 20. October schreiben die „L. N.“: „Gutem  
Vernehmen nach hat der Rath der Stadt Leipzig gestern den sehr er-  
freulichen Beschluß gefaßt, den in hiesigen Lazarethen verstorbenen und auf  
dem neuen Friedhofe beerdigten deutschen Kriegern, etwa 100 an der Zahl,  
daselbst ein würdiges Denkmal aus städtischen Mitteln zu errichten. Den  
hier beerdigten französischen Soldaten will die franz. Regierung gleichfalls  
ein Denkmal daselbst widmen.“

Chemnitz, 23. October. (D. A. B.) 16 der hiesigen größten Ma-  
schinenfabricanten, welche über circa 8000 Arbeiter zu verfügen haben, haben  
beschlossen, die 65 wöchentlichen Arbeitsstunden auf 62 herabzusetzen und

außerdem die Ueberstunden mit 10 Procent Zuschlag zu vergüten. Allein  
die Arbeiterschaft aus Maschinenfabriken und Gießereien besteht auf ihrem  
Beschlusse: Einführung einer sechszigstündigen wöchentlichen Arbeitszeit unter  
gleichen Lohnverhältnissen und außerdem ein 25proc. Aufschlag für Ueber-  
stunden. An alle Fabricanten ist heute ein Ultimatum von drei Tagen  
gestellt worden. Was geschehen soll, wenn sich die Fabricanten nicht „fügen“  
— und sie werden es schwerlich —, ist leicht ersichtlich, trotz aller Versiche-  
rungen, nicht „strafen“ zu wollen. In mehreren gewerblichen Branchen (z.  
B. Schuhmacherei, Tischlerei, Bäckerei) haben die Gesellen einen Lohnzuschlag  
von 12 Proc. auf dem ruhigen Wege gütlicher Vereinbarung erreicht.

Chemnitz, 23. Oct. Am vergangenen Sonnabend hat in der  
Wiedeschen Maschinenfabrik eine größere Feierlichkeit stattgefunden. An  
5 Arbeiter, welche über 25 Jahre in dieser Fabrik ohne große Unterbrechung  
gearbeitet und sich die Zufriedenheit der Fabrikhaber allenthalben erworben  
haben, sind Ehrendiplome im Auftrag des Raths durch den Bürgermeister,  
welcher die Jubilare im Beisein der Principale, Beamten und gesammten  
Arbeiter der Fabrik durch eine längere Ansprache begrüßte und Ehren-  
diplome von Seiten der Fabrikhaber vertheilt worden.

### Preußen

Berlin, 22. October. Das Präsidium des deutschen Reichstags,  
Dr. Simsen, Fürst Hohenlohe und v. Weber, hatte gestern die Ehre, von  
Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen und zur Tafel  
gezogen zu werden. — Die dem Reichstage wiederum vorgelegten Gesetz-  
entwürfe über das Postwesen und das Posttaxwesen des deutschen Reichs  
sind die wörtlichen Wiederholungen derselben Gesetze, welche der Reichstag  
in seiner letzten Session beschloß. Damals nahm derselbe in die  
ursprünglichen Entwürfe dieses Gesetzes trotz des Widerspruchs des General-  
postdirectors ein Amendement auf, welches das Landbriefbestellgeld beseitigte.  
Nachträglich hat sich nun der Bundesrath überzeugt, daß dieser Maßregel  
ein finanzielles Bedenken, wie er erst gesürchtet hatte, nicht entgegenstehe.  
Der Bundesrath hätte daher den beiden Gesetzen in der vom Reichstage  
beschlossenen Fassung zustimmen können; da inzwischen jedoch der gegen-  
wärtig versammelte Reichstag einberufen worden war, erschien, wie die